

Notizen aus Afrika

aus den ZGF Projekten & darüber hinaus



Nashörner

Kontrollierter Aufbruch in die Freiheit

Ende Mai waren bei Hugo und Elsabe van der Westhuizen fünf Nashörner in die Nachbarschaft gezogen. Die beiden ZGF Projektleiter in Sambias North Luangwa Nationalpark beherbergten die Neuankömmlinge, die den Grundstock für die Rückkehr der Nashörner nach Sambia legen, für einige Wochen in Gehegen. Mittlerweile haben alle fünf letztere verlassen, wandeln durch ein rund 5.500 Hektar gro-

ßes, eingezäuntes Gebiet des Parks und freuen sich ganz offensichtlich bestens mit ihrer neuen Heimat an.

„Hugo beobachtet sie täglich vom Flugzeug aus“, berichtet Elsabe, „wobei wir darauf achten, sie so wenig wie möglich zu stören.“ Allen Tieren geht es gut, auch dem kleinsten der Fünf. Bei dem *Mapalo* genannten Kalb hatten die van der Westhuizens etwas Sorge, ob es zurecht kommen würde. Daher sollte es noch einige Wochen länger zur Beobachtung im Gehege bleiben.

Doch *Mapalo* wollte nicht und nutzte eine kurze Unachtsamkeit der Pfleger, um in die Wildnis zu spazieren. „Mittlerweile zieht sie mit der älteren Kuh *Natwange* umher, von der wir annehmen, dass es ihre Mutter ist, und es geht ihr prächtig,“ berichtet Elsabe. *Natwange* war zuvor auch häufiger mit dem Bullen *Kanabesa* gesehen worden, was bei den van der Westhuizens die Hoffnung nährt, dass die beiden sich vielleicht sogar gepaart haben.

Kongress

Biodiversität in Afrika

Vom 2.-6. Mai 2004 veranstaltet das Zoologische Forschungsinstitut und Museum Alexander König in Bonn das 5. internationale Symposium zur Tropenbiologie. Die Tagung wird ein Diskussionsforum zu Ursprung, Evolution, aktuellem Zustand und zukünftigem Schutz von biologischer Vielfalt in Afrika werden.

African Biodiversity

Molecules, Organisms, Ecosystems

2.-6. Mai 2004, Bonn

Tagungsgeb.: 100 Euro, Studenten 70 Euro

Organisation: Prof. Dr. Michael Schmitt

E-Mail: m.schmitt@uni-bonn.de

Tel./Fax: 0228-91 22 286

Tansania

Landrover Fuhrpark aufgestockt



„Bei mir vor dem Haus sieht es aus wie bei einem Autohändler“, sagt Dr. Markus Borner. Doch der ZGF-Mann in der Serengeti ist froh, dass die zehn neuen Landrover endlich bei ihm in Tansania eingetroffen sind. Durch den Krieg im Irak war auch der Händler Conrico Ltd., der die ZGF großzügig mit guten Konditionen unterstützt, in Lieferschwierigkeiten geraten. Denn die



Operation gelungen: Pete Morkel und Hugo van der Westhuizen haben dem letzten der fünf Nashörner das Horn aufgebohrt und einen Sender implantiert. Damit können die Tiere vom Flugzeug aus geortet und ihr Zustand kontrolliert werden.

